

GRÜN IST DIE **LIEBE**

zu sauberer Luft

*zu klarem
Wasser*

*zu Land
& Leuten!*

**Am 11. September:
Wenn grün,
dann richtig.**



Am 11. September: Wenn grün, dann richtig.

Global denken ...

Kommunalpolitik fand im Kontext globaler Entwicklungen statt.



Proteste in den von der Eurokrise stark betroffenen Ländern Griechenland, Spanien, Portugal, Italien und Zypern gegen die Krisenpolitik der Europäischen Union und der eigenen Regierungen

Enthüllungen des ehemaligen Mitarbeiters des US-Geheimdienstes NSA, Edward Snowden

NSA-Affäre

Weltweite Proteste gegen die Spionage der USA

Aufdeckung der Anschläge der rechtsextremen Terrorgruppe Nationalsozialistischer Untergrund (NSU)

Terroranschläge in europäischen Städten

Ermittlungspannen

Diskussionen über die Arbeit des Verfassungsschutzes

Beschluss des Bundesrates über einen erneuten Verbandsantrag der NPD beim Bundesverfassungsgericht

Wahl von Alexander Van der Bellen, österreichischer Wirtschaftswissenschaftler und Politiker der Grünen, zum österreichischen Bundespräsidenten

Nationalistische Bewegungen erstarken in einigen Ländern Europas und einigen deutschen Bundesländern

Briten beschließen den EU-Austritt

Am 11. September: Wenn grün, dann richtig.

... kommunal handeln

Bis in das Stadtgeschehen in Lingen und die Stadtpolitik hinein zeigten diese globalen Ereignisse Auswirkungen.

Solidaritätskundgebungen unter Beteiligung der GRÜNEN nach den Übergriffen auf die Zivilbevölkerung in Syrien, dem Irak und der Türkei

Insgesamt leben inzwischen in Lingen mehr als 1300 Flüchtlinge.

Im Stadtrat:

Birgit Kemmer

Michael Fuest

Peter Supritz, 2015 abgelöst durch Ibrahim Hassan

Beteiligung an den Protesten vor dem AKW und der Brennelementefabrik

Ausstieg aus der Atomenergieerzeugung

Mitarbeit am Klimaschutzteilkonzept „Fußgänger- und fahrradfreundliche Stadt“

Im Ortsrat Laxten Marcel Witzleben

Im Ortsrat Altenlingen

Thomas Kühle bis zu seinem Umzug im Mai 2013

Laubbehälter in der Stroot

Anfragen wurden von uns u. a. gestellt:

Zu den Betriebsstörungen bei Hagedorn und im Kernkraftwerk Emsland

Zu den Überschreitungen von Feinstaubgrenzwerten

Zu LKW-Unfälle auf der Umgehungsstraße

zu den Gefahren durch die Verwendung von MOX-Brennelementen beim AKW Lingen

Zur Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer vor dem Bahnhof und im Bereich der Marienschule

Zum GAU-Test beim Kernkraftwerk Emsland

Zum EU-Sicherheitsbericht zur Bewertung kerntechnischer Anlagen

Unser Engagement im Naturschutz:

Anträge zu einer Baumschutzsatzung und zu einer Richtlinie zum Beschneiden von Bäumen

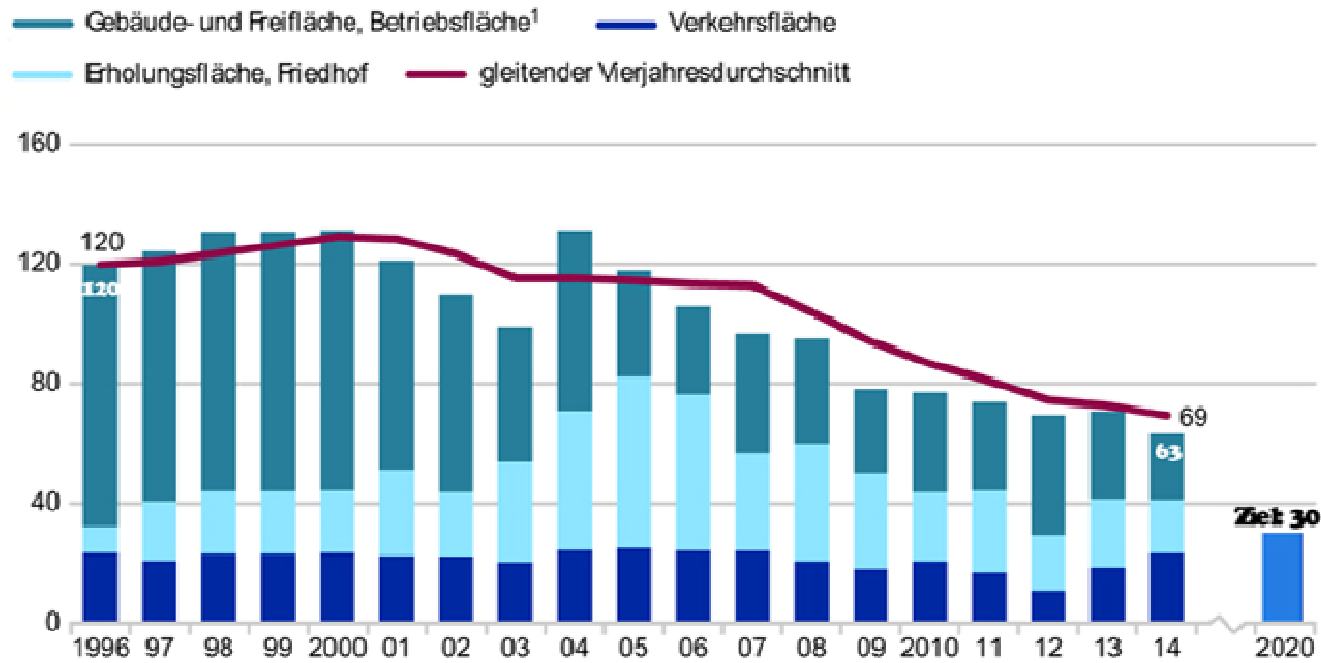
Erhalt des Altenlenger Forstes

Schutz von Bäumen im Stadtgebiet (z. B. auf dem ehemaligen Gelände Lühn)

Am 11. September: Wenn grün, dann richtig.
Global denken ...

Stadtentwicklung und Mobilität

Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche
in ha pro Tag



¹ Ohne Abbauland.

Quelle: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit http://www.bmub.bund.de/fileadmin/Daten_BMU/Bilder_Info Grafiken/flaechenverbrauch_2015.png

... kommunal handeln

Auch wenn sich die Zunahme des Flächenverbrauchs deutschlandweit verlangsamt hat, so sind im Innenstadtbereich Nachverdichtungen im Einvernehmen mit den Anwohnern, Stopp der Zersiedelung und des Flächenverbrauchs und eine Grüne Stadt unsere Schwerpunkte. Weiterhin haben wir uns als Ziele gesetzt:

- Erhalt und Optimierung des „Lilibus“
- Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit (mit Ausnahmen auf bestimmten Hauptverkehrsstraßen)
- Gemeinschaftsstraßen ("Shared Space"), in denen alle Verkehrsteilnehmer den Straßenraum gleichberechtigt nutzen können

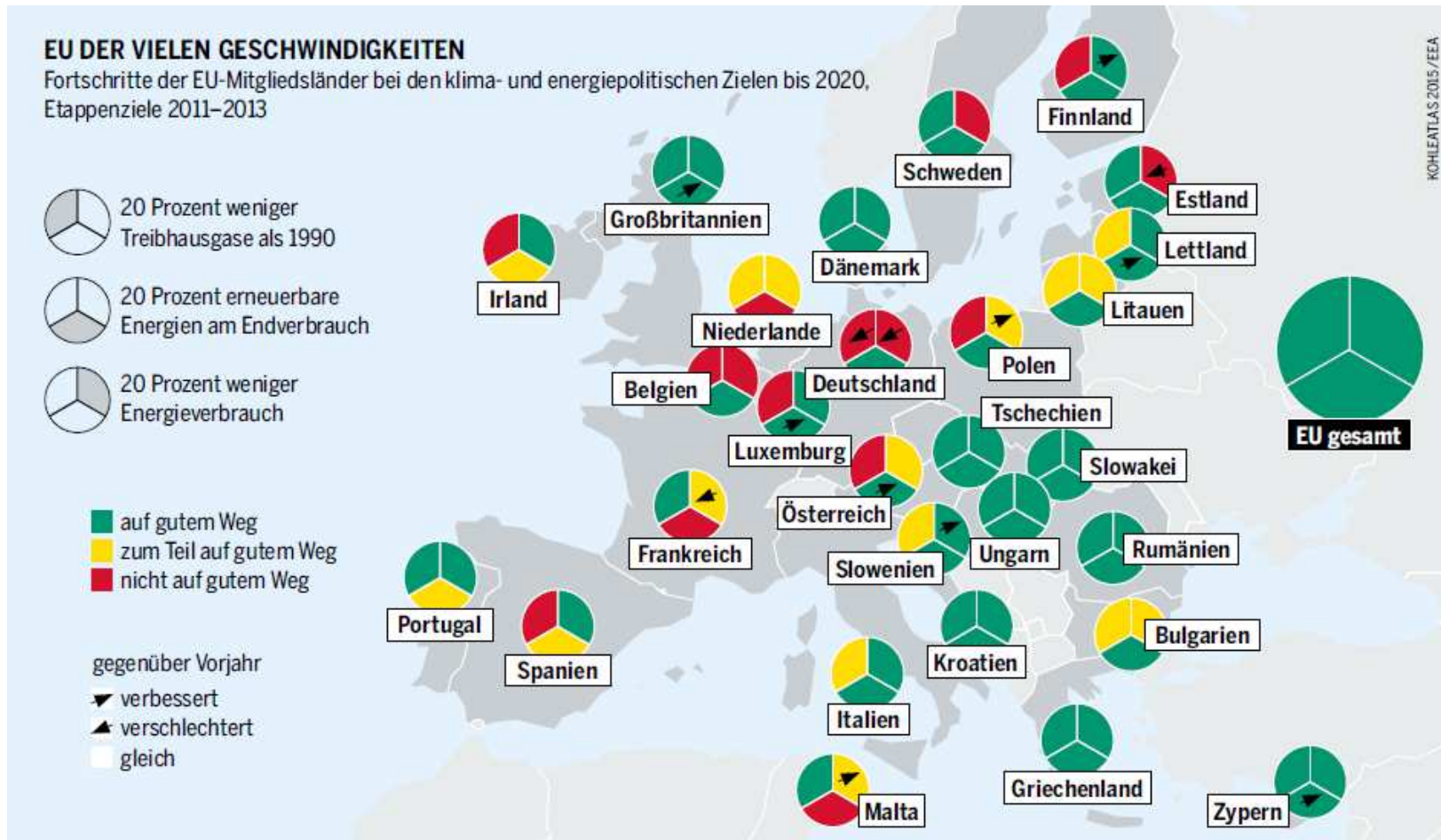


Am 11. September: Wenn grün, dann richtig.

- die Voraussetzungen für Car Sharing als integrierter Bestandteil des Nahverkehrs in Lingen verbessern
- Vorrang für Fußgänger und Radfahrer: Das Klimaschutzteilkonzept „Fußgänger- und fahrradfreundliche Stadt“ mit Leben füllen. Unser Ziel ist, den Verkehrsanteil des Radverkehrs deutlich zu erhöhen und, wie in den Niederlande, 27% am Personenverkehr bis 2020 zu erreichen
- Von Fahrrädern genutzte Wirtschaftswege entschleunigen: z. B. die Verbindung vom Gauerbach nach Bulten und Tempo 50 am Dieksee.
- Fußwege rund um Senioreneinrichtungen und in der Innenstadt, auf dem Professorenplatz und vor der Bücherei sollen rollator- und rollstuhlgerecht gepflastert werden. Stufenfreie, glatte Übergänge zwischen Fuß- und Radweg und Straße.
- Belebung des Bahnhofs (Mobilitätszentrale, Tourismuszentrale)
- Verbesserung des Schallschutzes an Bahn und Straßen
- Denkmalgeschützte Gebäude pflegen und weitere Gebäude unter Schutz stellen.
- Überprüfung der alten Bebauungspläne, um Auswüchse bei Neubauten und Zersiedlung zu verhindern
- Attraktivität der Innenstadt steigern durch eine grüne Verbindung von der Innenstadt zum Dortmund-Ems-Kanal.

Global denken ...

Umwelt-, Naturschutz und Energiewende



Quelle: Kohleatlas: Daten und Fakten über einen globalen Brennstoff, S.47

Am 11. September: Wenn grün, dann richtig.

... kommunal handeln

Lingen ist eine dynamisch wachsende Stadt mit überwiegend gesunden Lebensbedingungen. Unsere lokale Umweltpolitik bezieht sich deshalb auf das gesamte Spektrum der Umwelt: Der Schutz von Wasser, Boden, Luft, der biologischen Vielfalt und der Klimaschutz stehen gleichrangig nebeneinander. Hinzu kommt der Lärmschutz, der eine besondere Bedeutung für die Gesundheit besitzt. Renaturierungsmaßnahmen dienen der ökologischen Vielfalt ebenso wie dem Freizeit- und Erholungswert von Stadtraum und Landschaft für die Lingener Bevölkerung. Wir verstehen Umwelt- und Naturschutz als ein wichtiges Instrument, um das Klima vor Ort zu schützen.

Dazu gehören:

- Maßnahmen zum Erhalt der Artenvielfalt wie die Fortsetzung der begonnenen Renaturierungsmaßnahmen am Teglinger, Stroot- und Mühlenbach
- Mit Bürgerbeteiligung ein Konzept zur Pflege der öffentlichen Grünflächen erarbeiten (Stadtgärten).
- Eine Begrünung der Innenstadt mit einheimischen Pflanzen.
- Einen effektiven Schutz der Bäume im Stadtgebiet (ggf. durch eine Baumschutzsatzung), alte Bebauungspläne durch zeitgemäße Festsetzungen zum Erhalt von vorhandenen Grün- und Gehölzbeständen ändern.

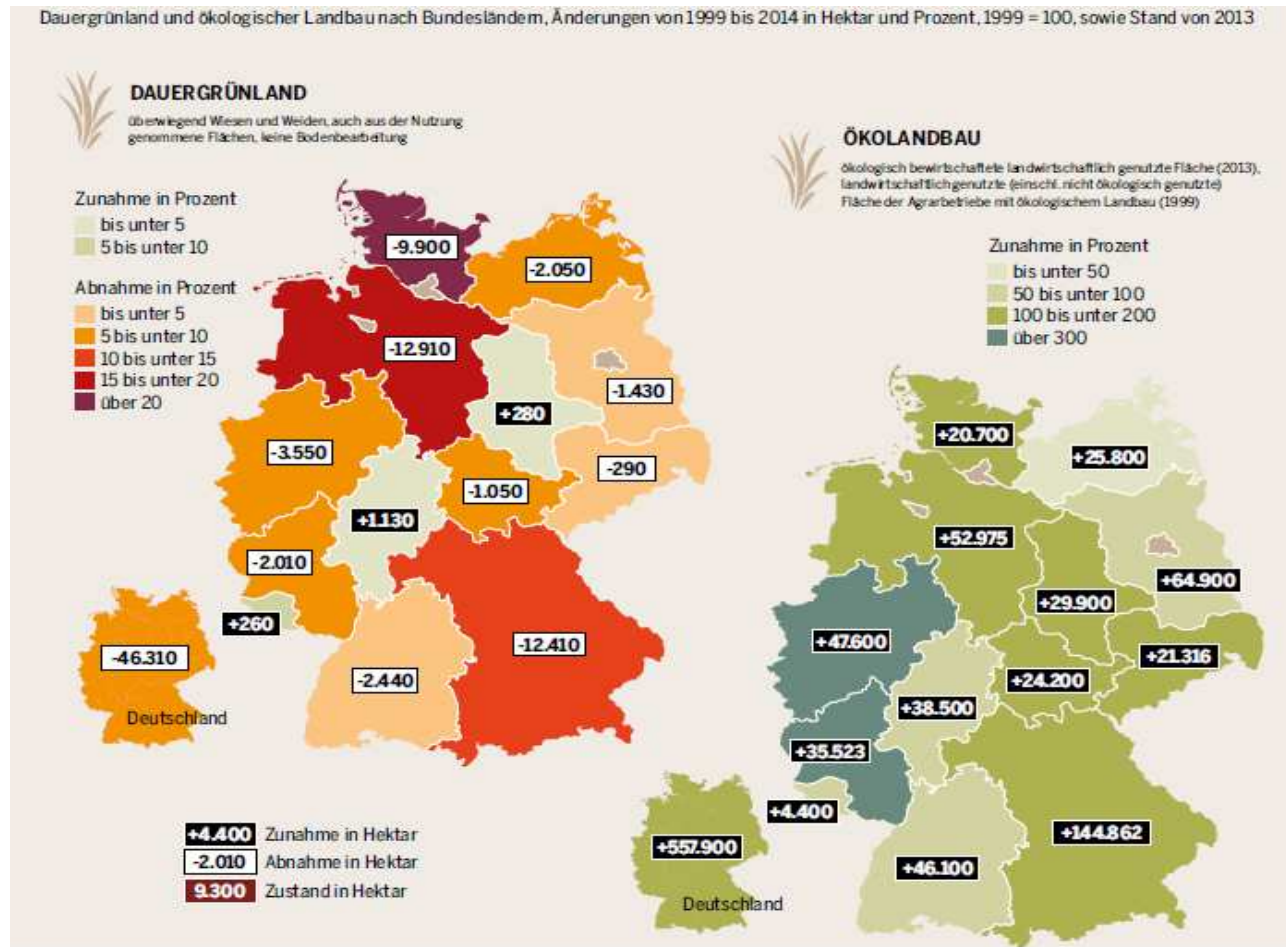
Am 11. September: Wenn grün, dann richtig.

- Keine Straße (Nordtangente) durch den Altenlingener Forst und dauerhafte Sicherung des Restbestandes.
- Die Natur des Emstals nachhaltig schützen.
- Den Flächen- und Landschaftsverbrauch nach dem Prinzip „Innen- vor Außenentwicklung“ und durch konsequentes Flächenrecycling verringern.
- Die Bevölkerung vor Emissionen der Industrie wirkungsvoll schützen; einen Luftreinhalteplan für Lingen beschließen.
- Verhinderung des Baus weiterer Großställe für die Massentierhaltung.
- die Qualität unseres Grundwassers erhalten, Kunstdüngereinsatz reduzieren, Fracking verhindern.



Am 11. September: Wenn grün, dann richtig.
Global denken ...

Landwirtschaft, Tier- und VerbraucherInnenschutz



Quelle: Fleischatlas Deutschland Regional 2016, S. 47

... kommunal handeln

Im Flächenlandkreis Emsland und im Altkreis Lingen ist die Landwirtschaft seit jeher wichtig. Das soll auch so bleiben – entscheidend ist die Ausgestaltung.

Statt Massentierhaltung in großen Fabriken setzen wir auf eine naturnahe, bäuerliche Landwirtschaft mit Kühen auf der Weide und Freilandhennen mit ungekürzten Schnäbeln. Gentechnik und Tierfabriken lehnen wir strikt ab. Wir GRÜNE sind die Partei für Stadt und Land. Aufgeklärte Verbraucherinnen und Verbraucher wollen Wahlfreiheit und eine ehrliche Kennzeichnung von Produkten. Lingen soll gentechnikfreie Stadt werden.

Mehr Bio, regionale Wertschöpfung und Tierschutz beginnen vor Ort. Über das Programm für den



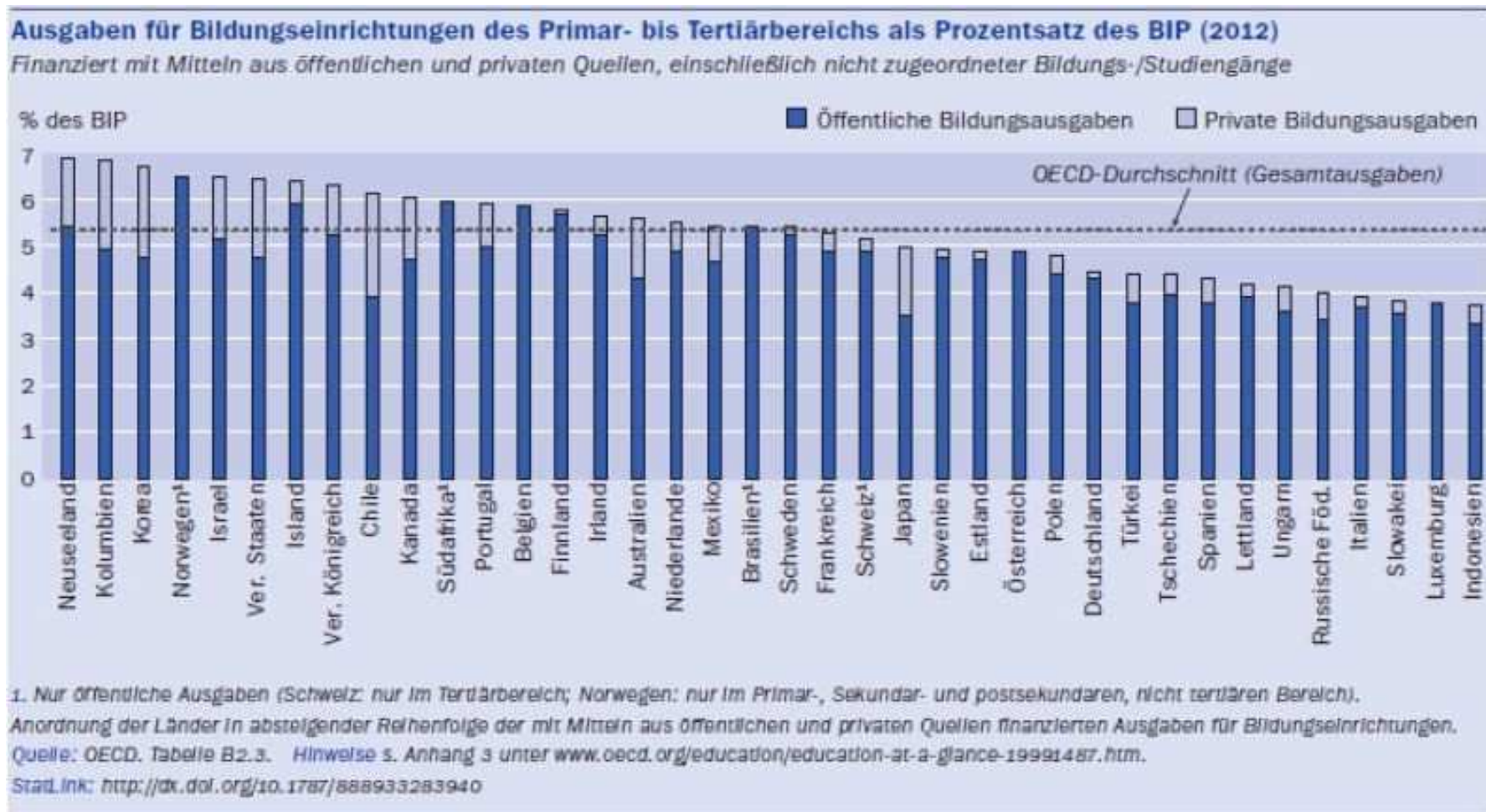
Am 11. September: Wenn grün, dann richtig.

ländlichen Raum fördert das Land Dorfläden, Jugendclubs, Kultur, nachhaltigen Tourismus und ökologische Regionalentwicklung. Dieses Förderprogramm können und sollten die Kommunen in Anspruch nehmen, um die Lebensqualität und Ökologie vor Ort zu erhöhen.

Die ökologische Gestaltung unserer Dörfer und Städte ist ganz entscheidend für den Naturhaushalt und die Lebensqualität vor Ort. Geht es der Biene gut, geht es auch uns gut. Während das Land Blühstreifen zusammen mit den Imkern so intensiv wie noch nie fördert, kann auch vor Ort mehr natürliches Grün die Kommune aufblühen lassen. Grünflächen sollten daher ökologisch gestaltet und ohne Einsatz von Pflanzengiften wie Glyphosat gepflegt werden. Gerade auch das „Begleitgrün“ der Gemeinde- und Wirtschaftswege kommt immer öfter unter den Pflug. Das muss nicht sein und auch hier wären Partnerschaften mit den Landwirten zur Pflege gemeindeeigener Flächen wünschenswert.

Trotz Schulobst- und Gemüseprogramm des Landes Niedersachsen gibt es in Lingen beim Schul- und Kita-Essen eine große Unzufriedenheit, denn in vielen Schulmensen gehen die Caterer auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen gar nicht oder nur unzureichend ein. Es gibt in Aufwärmküchen gewärmtes Essen oder gar Anlieferung von warmen, aluverpackten Speisen. Das Kostenargument erschlägt oft alle Veränderungsversuche. Wir fordern ein Programm mit ökologischen und regionalen Lebensmitteln für Kindergärten und Schulen.

Bildung



Quelle: <https://www.oecd.org/germany/Education-at-a-glance-2015-Germany-in-German.pdf>

Am 11. September: Wenn grün, dann richtig.

... kommunal handeln

Andere Länder geben deutlich mehr Geld für die Bildung aus. Vorschulische, schulische, berufliche Bildung und die Bildung im Rahmen der Volkshochschule sollten in Lingen weiter verbessert werden. Unser ganzes Leben ist geprägt vom Lernen: Schule – Uni oder Ausbildung – berufliche und private Weiterbildung. Von Kindesbeinen an bis ins hohe Alter lernen wir fürs Leben. Und wir brauchen dafür gute Bedingungen.

Wir alle wollen, dass es uns und unseren Kindern möglichst gut geht. Die Chancen auf ein solches Leben sind aber sehr ungleich verteilt. Kinder aus weniger vermögenden Familien haben es deutlich schwerer, als solche aus wohlhabendem Elternhaus. Unnötig zu erwähnen, dass Eltern letzterer zumeist selbst über eine höhere Bildung und formale Abschlüsse verfügen, erstere oftmals nicht.

Daher müssen wir frühzeitig in gute Bildung und Unterstützung für alle investieren. Nur so können wir jedem Kind die faire Chance bieten, das Leben erfolgreich selbst zu gestalten. Nur solche Kinder können ihr Potenzial entfalten und zu starken Trägern – statt Getragenen – unserer Gesellschaft werden. Dass in Deutschland die Investitionen in Bildung deutlich unter dem OECD-Durchschnitt liegen, ist daher kein gutes Zeichen.

Wir Grüne haben in der niedersächsischen Landesregierung immerhin bereits dafür sorgen

Am 11. September: Wenn grün, dann richtig.

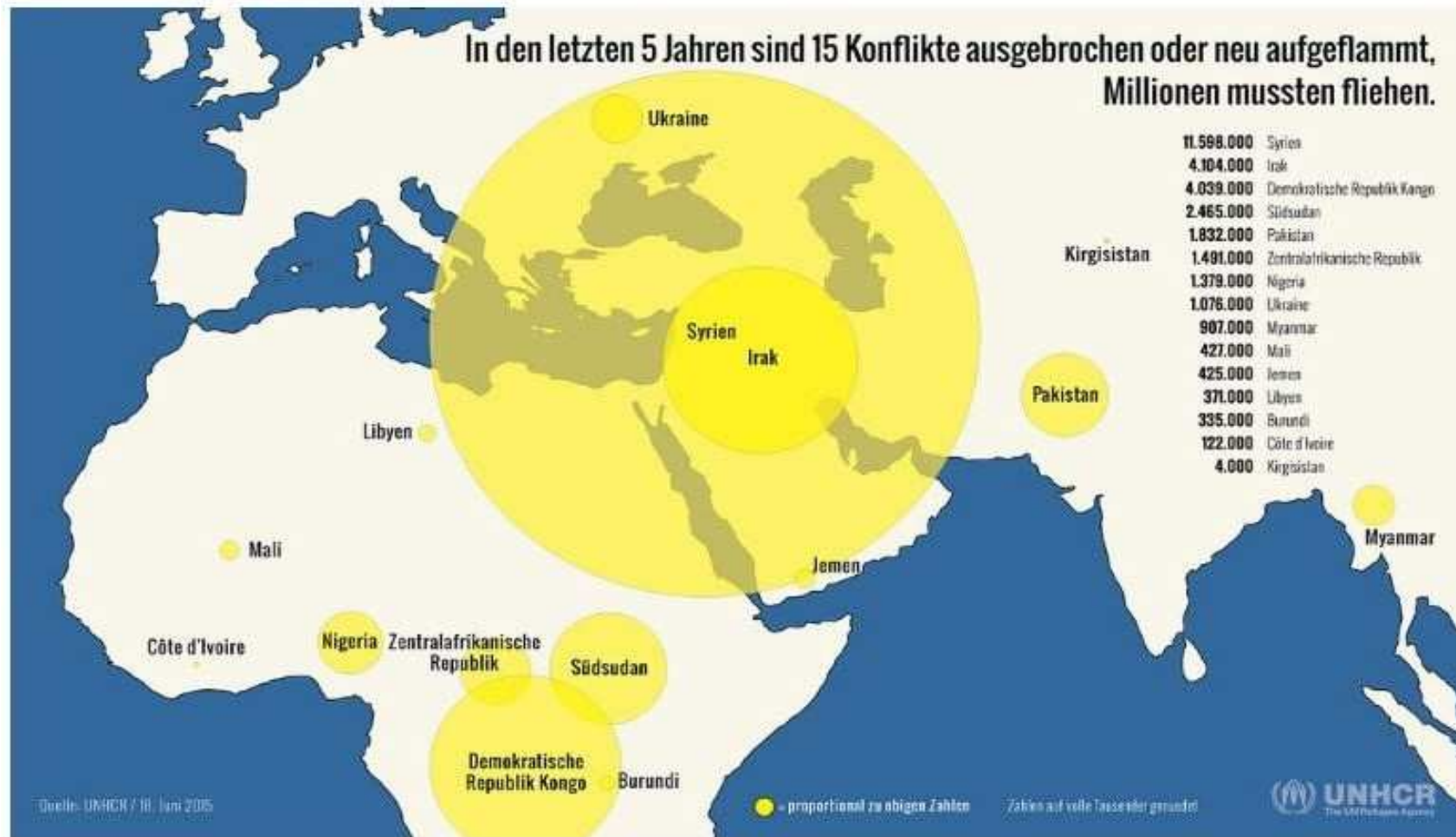
können, dass die Studiengebühren abgeschafft wurden und somit mehr Menschen die Chance auf eine gute Ausbildung bekommen konnten. Auch die bessere personelle Ausstattung für Krippen und Kitas ist ein Schritt in die richtige Richtung. Dennoch gibt es auch bei uns in Lingen noch einiges zu verbessern wie zum Beispiel:

- Schulen in Lingen sollen einen Sozialetat erhalten, aus dem sie unbürokratisch und selbstbestimmt einkommensschwachen Familien bei der Anschaffung von Schulbüchern oder Materialien helfen können – oder sie von den Mensakosten entlasten. Den Schulen selbst sollte die Entscheidung überlassen werden, welche Kinder davon profitieren.
- Ausbau des Ganztagschulangebotes, wobei Stunden des Regelunterrichtes auch an den Nachmittagen stattfinden sollten, damit gemeinsames und gerechtes Lernen besser gelebt werden kann.
- Die Gesamtschule Emsland muss endlich eine eigene Oberstufe bekommen, damit das erfolgreiche Lernkonzept den SchülerInnen bis zum Abschluss zugute kommt.
- Damit Schüler und Schülerinnen mit unterschiedlichen Behinderungen in den Schulen unserer Stadt gemeinsam unterrichtet werden können, müssen die Schulen die spezifischen Anforderungen der Schüler und auch entsprechende Lernmaterialien finanzieren können.

Am 11. September: Wenn grün, dann richtig.

Global denken ...

Es ist genug für alle da!



Quelle: <https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/fluechtlingshilfe/zahlen-fakten.html>

Am 11. September: Wenn grün, dann richtig.
... kommunal handeln

Ganz bewusst haben wir die Themen Hartz IV, Altersarmut, Menschen mit Behinderungen, Flucht, Asyl und Integration zu einem Thema zusammengefasst.

Die Gründe für die ungleichen Lebensumstände liegen in

- der ungleichen Verteilung von Reichtum,
- seinem häufig unsozialen und rücksichtslosen Einsatz,
- Kriegen,
- Dürren,
- subventionierten Lebensmittelexporten,
- dem Kampf um Wasser,
- ungleicher Verteilung von Ressourcen und
- mangelnden Zugangsmöglichkeiten zu Bildung.

Die Ursachen, warum Menschen in unserer Stadt Unterstützung benötigen, liegen nicht im Einflussbereich der Kommunalpolitik. Wir setzen uns für die Unterstützung aller Bedürftiger in Lingen ein, und werben dafür, dass diese Unterstützung differenziert und solidarisch erfolgt.



Am 11. September: Wenn grün, dann richtig.

Wir fordern bezahlbaren und angemessenen Wohnraum in Lingen. Eine Wohnungsbau-genossenschaft bzw. eine Wohnungsbaugesellschaft muss dezentral bezahlbaren Wohnraum für Wohngeldempfänger, für Wohngemeinschaften (Senioren, junge Menschen, Alleinerziehende) anbieten, sowie betreutes Wohnen für körperlich, sozial oder psychisch Beeinträchtigte. Ebenso für Flüchtlinge, die alsbald aus den Provisorien in eigene Wohnungen ziehen wollen.

Flüchtlinge benötigen eine ausreichende Gesundheitsversorgung. Für ihre Integration haben Bildung und Arbeit Priorität.

Die politische Teilhabe von Ausländern, die längere Zeit bei uns leben, soll verbessert werden: Denkbar wäre einE AusländerbeauftragteR, ein Integrationsbeirat oder ein Ausländerrat aller nicht Kommunalwahlberechtigten.

Das große Engagement der Ehrenamtlichen bedarf einer professionellen Unterstützung durch die Stadt und durch die Vereine und Verbände, wenn dauerhaft die vielfältigen Aufgaben erfüllt werden sollen.

Weiter muss gewährleistet sein, dass es in Lingen ausreichend Kindergarten- und Krippenplätze gibt. Wir werden das Projekt Wheelmap.org – rollstuhlgerechte Orte finden – aktiv unterstützen. Sportvereine sollen auf der Grundlage eines Sportentwicklungsplanes gefördert werden.

Am 11. September: Wenn grün, dann richtig.

– Global denken ...Grüne anderswo:



Quelle: <https://europeangreens.eu/learn-about-egp>

Am 11. September: Wenn grün, dann richtig.

... kommunal handeln:

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für den Stadtrat Lingen und den Ortsrat Laxten

Wahlbereich I

Marcel Witzleben *), Mathias Richter

Ortsteile Darne, Bramsche,
Estringen, Hüvede-Sommeringen,
Mundersum und Schepsdorf

Wahlbereich II

Michael Fuest *), Heiner Rehnen *), Jeremy Zgrzebski *)

Ortsteile Laxten, Brockhausen,
Baccum, Ramsel und Münnigbüren

Wahlbereich III

Thomas Kühle *), Stefan Heinen *)

Ortsteile Biene, Holthausen,
Altenlingen, Wachendorf, Clusorth-
Bramhar und Brögbern

Wahlbereich IV

Timo Kreusch-Vartmann *)

Kernstadt mit Stadtteil
Reuschberge, Bögengebiet und
Gebiet Galgenesch

Wahlbereich V

Ibrahim Hassan *), **Beatrix Falkenberg *)**

Stadtteile Telgenkamp, Heukamps-Tannen, Goosmanns-Tannen, Haselünner Straße und östlich der Eisenbahn zwischen ehemaligem Bundesbahnausbesserungswerk, Brunnenpark und Ludwig-Erhard-Brücke

Wahlbereich VI

Birgit Kemmer *), **Peter Blauert *)**, **Harap Atalan**

Strootgebiet und altes Stadtgebiet östlich der Eisenbahn bis alte Stadtgrenze einschließlich Stadtteil Damaschke (soweit nicht Wahlbereich V)

Ortsrat Laxten

Michael Fuest *)

*) kandidiert auch für den Kreistag



Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für den Stadtrat Lingen und den Ortsrat